

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 71/62 52 13
Leserservice: 0 33 75/24 04 90
Anzeigen: 0 33 75/24 04 80

GUTEN TAG!



Gertraud Behrendt

Gertraud.Behrendt@MAZ-online.de

Vor Schreck den Dank vergessen

Das ist sicher jedem schon passiert: Man verschusselt etwas und ist in heller Aufregung. So ist es Eva Böhm aus Reinsdorf am Dienstag in Jüterbog ergangen. Sie hat bei Rewe eingekauft, ihre Tasche mit Autoschlüssel und allem Drum und Dran am Einkaufswagen gelassen und sich gedanklich auf die nächste zu erledigende Aufgabe konzentriert. Plötzlich wird das Fehlen der Tasche bemerkt – siedend heiß fällt ihr ein, was alles darin war. Also schnell zurück. Schreck: Die Wagen waren alle leer. Doch eine Frau hatte sie beobachtet und die Tasche gesichert. In ihrer Not und Panik war die 85-jährige Reinsdorferin gar nicht mehr in der Lage, sich richtig zu bedanken oder gar ein Eis zu spendieren. Das bereitet ihr jetzt großen Kummer. Erstens muss so eine gute Tat, die ja leider nicht für alle Finder selbstverständlich ist, gewürdigt werden. Zweitens hatte die ehrliche Frau ein Kind dabei, das erst recht mitbekommen sollte, wie toll es ist, anderen zu helfen.

POLIZEI-BERICHT

Schmuckdiebstahl aus Schaufensterauslage

Dahme – In der Nacht zu gestern stahlen Unbekannte Schmuckstücke aus der Schaufenster-Auslage eines Geschäftes in der Dahmer Hauptstraße. Sie warfen dafür die Scheibe ein. Der Ladeninhaber fiel der Diebstahl am Morgen zur Geschäftseröffnung auf. Die Polizei nahm die Spurensuche auf und fertigte eine Anzeige. Der Schaden wird ermittelt.

Zusammenstoß von Auto und Motorrad

Jüterbog – Am Dienstag gegen 18.30 Uhr kam es in der Schossstraße in Jüterbog zu einem Unfall. Ein Auto und ein Motorrad stießen zusammen, weil die Fahrer offenbar unaufmerksam waren. Verletzt wurde niemand. Der Schaden beträgt etwa 1500 Euro.



Schnipp, schnapp – Radweg fertig

Jörg Träger (3. von rechts), Vize-Regionalleiter für den Süden im Landesbetrieb Straßenwesen, brachte gestern extra ein Band in Schwarz-Rot-Gold mit, um die Fertigstellung des Radwegs an der B102 in Altes Lager zu verkünden. Er und Ortsvorsteher Klaus Pollmann (Linke, M.) grif-

fen zur Schere, um den Radlern freie und gute Fahrt zu wünschen. 90 000 Euro kostete die Sanierung, wovon die Gemeinde Niedergörsdorf 10 000 Euro für die Parkbuchten bezahlt. Bürgermeister Wilfried Rauhut (parteilos, r.) war sichtlich stolz, dass Rad- und Sommerweg den

Ort aufwerten. Seit 2011 wurden Wege und Kreuzungen in vier Bauabschnitten saniert und verändert. Nun gebe es für Gäste, die von der A9 über die B102 kämen, in Altes Lager ein Einstiegstor zur Fläming-Skate, freut sich das Gemeindeoberhaupt. FOTO: GERTRAUD BEHRENDT

50 Kisten rasen den Berg hinunter

Jüterbog – Für das Seifenkistenrennen am Wochenende am Jüterboger Wasserturmberg sind 50 eigenwillig aussehende Fahrzeuge angemeldet. „Wir sind eigentlich ausgebucht“, sagt Michael Poser. Er ist mit der Neumarktfleischerei Veranstalter und begutachtet die technischen Details.

Das Training beginnt am Samstag um 9 Uhr. Ab 13 Uhr beginnt das Rennen. Für die kleinen Gäste sind viele Beschäftigungen vorbereitet. Musik, Speisen und Getränke gibt es für alle Altersklassen. Axel Petzhold wird die Disco bis 22 Uhr anheizen. Sonntag sind alle beim Frühschoppen ab 9 Uhr am Jüterboger Wasserturm willkommen. gb

JUBILARE

Die MAZ-Lokalredaktion gratuliert herzlich in **Altes Lager** Marianne Trauer zum 73., in **Kaltenborn** Klaus Kühne zum 71., in **Malterhausen** Renate Ast zum 76., in **Seehausen** Arthur Straub zum 67., in **Wölmsdorf** Erhard Felgentreu zum 71., in **Körbitz** Rudolf Grahl zum 70., in **Weißßen** Ingeburg Kreißler zum 85., in **Meinsdorf** Helga Schreiber zum 76. Geburtstag.

Veras Traumwelt

Die Räume der Jüterboger Estrich-Villa werden für einen Thriller-Filmdreh über eine erfolgreiche Autorin vorbereitet

Von Gertraud Behrendt

Jüterbog – Seit Wochen wird im ganzen Haus gewerkelt. In der leerstehenden Arztpraxis im Jüterboger Wachsmann-Gebäude soll ein Film gedreht werden. In der einstigen Patienten Anmeldung hängt ein großes Blatt Papier. Auf dem stehen die Arbeiten für jeden Tag der Woche. Fotos von einzelnen Szenen hängen dem Arbeitsplan gegenüber an der Wand. Im Treppenhaus ist markiert, wo ein Bild zu hängen hat. Im Keller müht sich Kameramann Moritz von Dungern um einen möglichst verstörenden Lichteinfall.

Bis Mai soll alles vorbereitet sein. Dann treffen die Schauspieler ein und es wird noch wuseliger. „26 Drehtage haben wir eingeplant“, sagt Regisseur und Autor Ronald Unterberger. Die Hauptdarstellerin wird dann „Veras Mantel“ anziehen, so der Arbeitstitel des Psychothrillers. Im dem geht es um das Selbstbild eines Superstars und das Scheitern.

Vera ist eine gut aussehende und erfolgreiche Autorin, leidet jedoch an Agoraphobie. Diese Krankheit



Szenographin Sophia Lund, Moritz von Dungern (Kamera), Catherina Zopi (Szenenbild), Regisseur Ronald Unterberger (v.l.n.r.). FOTO: BEHRENDT

hindert sie daran, ihr Haus zu verlassen. Deshalb spielt die Handlung des Films konsequent an einem Schauplatz, eben in dem Haus von Vera und ihrem Mann Erik, einer alten renovierungsbedürftigen Villa im Bauhausstil.

Solche Drehorte sind meist sehr teuer. Weil der Eigentümer, der

Architekt Nils Estrich sein Haus kostenlos zur Verfügung gestellt hat, fiel die Wahl auf Jüterbog. Sowohl für Ronald Unterberger als auch für Sophia Lund, die aus Hamburg kommt und für die Szenographie verantwortlich ist, war Jüterbog vorher kein Begriff. Nun erobern sie stückweise das Ter-

Hintergrund

Für den Arzt Georg Estrich hat der Architekt Konrad Wachsmann 1929 das Wohnhaus mit Praxis erbaut.

Wachsmann gilt als Pionier des industriellen Bauens in Holz; in Jüterbog steht das einzige Haus aus Stein von Wachsmann. In Caputh hat er das Holzhaus für Albert Einstein gebaut. Einstein half Wachsmann deshalb bei der Emigration 1941 in die USA. Seine Mutter und Schwester kamen im Riggar Ghetto um. gb

rain. „Sophia ist seit Monaten am Sammeln“, sagt der Regisseur. Die junge Frau lacht und erzählt, dass sie im Internet und auf Märkten nach Ausstattungsstücken sucht. „Wir haben nicht Mittel ohne Ende“, sagt sie.

Deshalb freut sie sich besonders, dass sie nicht nur mit dem Hauseigentümer Glück haben, sondern auch mit dem Mieter. „Harry Mannig lässt uns auch in seiner Wohnung drehen. Der hat ein fettes Dankeschön verdient“, sagt die

Anzeige

Backofenfest mit Blasmusik
am 1. Mai ab 14.00 Uhr
in Seehausen

Jüterbog, Geschwister-Scholl-Straße 10
Fränkis TANZBAR DISCO
von Do. 30.4. bis Sa. 2.5. ab 21.00 Uhr
1. Mai TECHNO-Hausparty
www.fraenkis-tanzbar.de
☎ 0171 / 3 76 46 25

junge Frau. Überdies ist Mannig beruflich mit An- und Verkauf befasst und erfüllt auch daher Wünsche der Filmemacher. Ganz sicher ist Sophia Lunds Strahlkraft geeignet, Türen zu öffnen. Ob ihr auch die Hauskatze erliegt, wenn überall gedreht wird, bleibt noch abzuwarten. Derzeit bereiten sich die Schauspieler in einem Probenraum in Berlin-Steglitz auf ihren Einsatz in Jüterbog vor. Es sind unbekannte Namen, aber ausdrucksstarke Talente.

